

Alfred

NOËL SIMSOLO - DOMINIQUE HÉ

HITCHCOCK

1 - DER MANN AUS LONDON



SPLITTER

Alfred
HITCHCOCK

1 - DER MANN AUS LONDON



SZENARIO
NOËL SIMSOLO

ZEICHNUNGEN
DOMINIQUE HÉ

Haftungsausschluss

Auch wenn er von realen Fakten und Charakteren inspiriert ist, stellt dieser Comic ein Werk der Fiktion dar, in dem einige der Worte und Handlungen der Figuren nur der Fantasie der Autoren entsprungen sind. Die Werke oder Dokumente, die darin zitiert werden, bleiben Eigentum der ursprünglichen Autoren oder ihrer Rechtsnachfolger.

EIN SCHUFT, WER BÖSES DABEI DENKT

November 1960, Paris

CINEMA

PARAMOUNT

PARAMOUNT

PARAMOUNT

Verraten Sie nicht das Ende des Films, wir haben nur dieses!

SUSPENSE

REINIGUNG
REINIGUNG





Los Angeles, Dezember 1960

Innerhalb von sechs Monaten hat »Psycho« die ganze Welt in Schrecken versetzt.



Cannes, Juni 1954,
bei den Dreharbeiten zu
»Über den Dächern von Nizza«



Stimmt es, dass Ihr Vater
Sie mit sechs Jahren in eine
Polizeiwache schickte, um
Sie zu bestrafen?

Ja, Miss Grace Kelly,
und ich wurde in eine
Zelle gesperrt...



... fünf Minuten lang, die sich
anföhlten wie eine Ewigkeit.



War das Ihre erste
Angsterfahrung,
Hitch?



Ja und nein,
Cary.

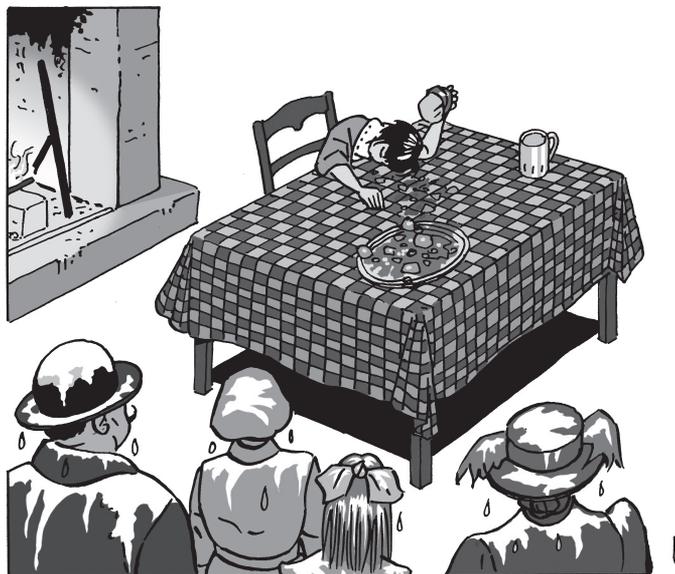
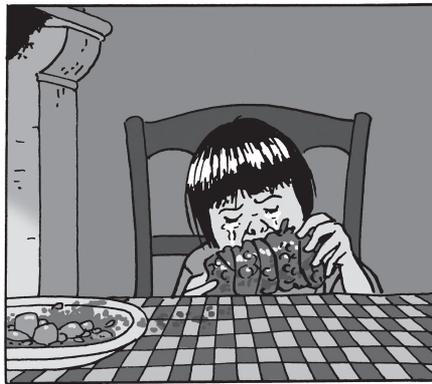
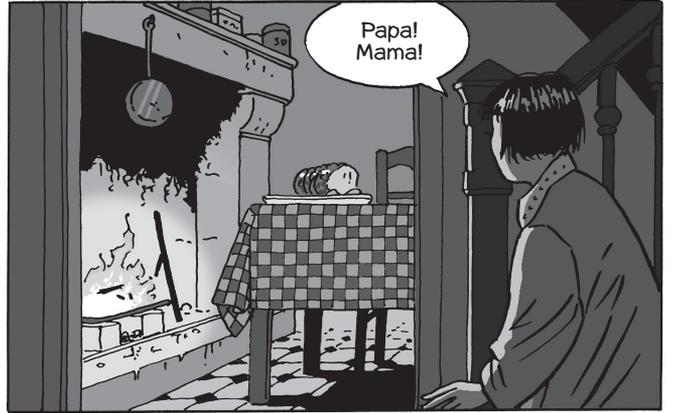


1904, London,
517 High Road,
in Leytonstone



Gehen wir in
den Hyde Park,
während Alfred
Mittagsschlaf
macht.





Nizza, Juni 1954

Seit wann sind Sie kein Engländer mehr, Cary?

Seit 1942. Ich war 38, als ich Amerikaner wurde.

A. HITCHCOCK

C. GRANT

Und Sie? Noch immer britischer Staatsbürger?

Ja, aber meine Frau Alma ist schon seit neun Jahren Amerikanerin.

Also Engländer durch und durch?

Nein, ich bin ein untypischer Engländer...

... da katholisch.

Diese religiöse Herkunft spürt man in Ihren Filmen.

Aber nicht das hält mich davon ab, Amerikaner zu werden.

Dafür sind Sie wohl zu sehr Cockney?

Nein! Ich habe Angst, dass mich ein Landsmann schlägt, wenn ich die Heimat wechsle.

Stamford, 1905



Poplar, 1907

Warum esse ich immer allein zu Abend, seitdem wir umgezogen sind?

Weil dein Bruder arbeitet und deine Schwester geheiratet hat.

Und dein Vater den Kaufladen führen muss.

Gehen wir wieder ins Theater, jetzt, wo ich in der Schule bin?

Ja, Fred, und jeden Sonntag in die Messe.

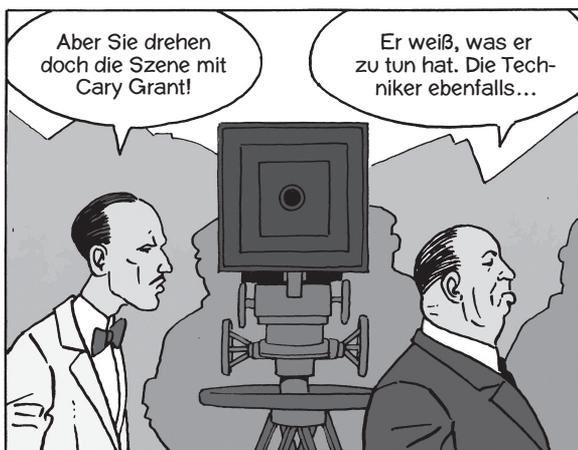
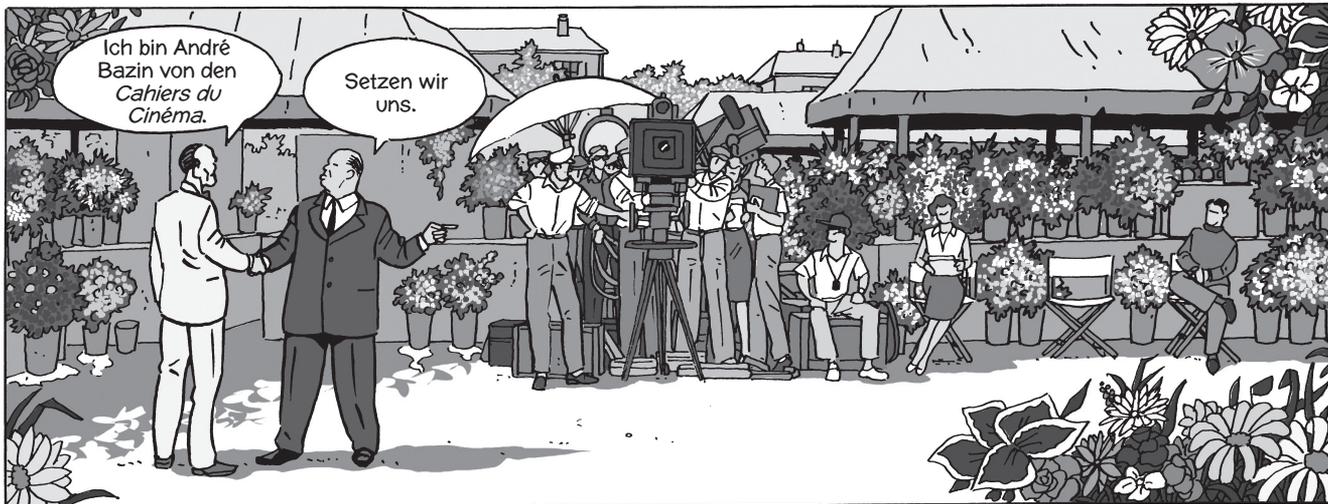
Gestern hat mir Papa erlaubt, ganz allein mit der neuen Straßenbahn zu fahren, um zu sehen, wo sie hinfährt.

Sie hält in einem großen Hangar...

... und dreht dann um.

Von jetzt an wirst du mir jeden Abend erzählen, was du den Tag über gemacht hast!

Ja, Mama.



Saint Ignatius College, 1910







Heute hatten wir unseren wöchentlichen freien Tag in der Schule für Navigationstechniken und ich habe wieder das Crime Museum of Scotland Yard besucht.



Außerdem las ich die neuesten Nachrichten über unseren Krieg mit Deutschland.



Und ich war bei meinem Abendkurs in der Universität.



Bevor ich schlafe, bete ich für meinen kranken Papa.



Aber ich habe große Angst.



Wovor?



Dass eine Bombe unser Haus zerstört.

Das wäre der Wille Gottes, mein Sohn...



Ach ja?!

Hotel Carlton, Cannes, 1954

